

Generalversammlung des Christlichen Lehrer- und Erziehervereins (CLEVS)

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 2: **Lehrerfortbildung im Umbruch**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Generalversammlung des Christlichen Lehrer- und Erziehervereins (CLEVS)

Am 15. November 1989 hielt der CLEVS im Schulheim Rütimattli ob Sachseln OW seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Mitglieder bekamen zuerst einen eindrücklichen Einblick in Konzept und Alltag des Heimlebens im Schulheim Rütimattli. Haupttraktandum der GV war die Stellungnahme zur Auflösung der Koslo und zur Gründung von LCH.

Gastlich wurden die Teilnehmer mit Kaffee und Kuchen empfangen, bevor Herr Oskar Stockmann, Hausherr und Leiter, das Heim für geistig und mehrfach behinderte Kinder vorstellte. Anhand von Dias berichtete er über den Auf- und Ausbau dieses Schulheims und erläuterte dessen Sinn und Aufgabe.

Grundlage dieses Heims bilden ein humanistisches und christliches Welt- und Menschenbild. So wird davon ausgegangen, dass jeder Mensch mehr wert ist als das, was man zu sehen bekommt. Einfühlend werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene beurteilt und gefördert. Im wesentlichen geht es Stockmann um das Erkennen derjenigen Grenzen, die einerseits erweitert werden können und welche andererseits als gegeben angenommen werden müssen.

Um die Erfüllung der umfassenden erzieherischen Anliegen bemühen sich derzeit 70 Mitarbeiterinnen, welche hingebungsvoll 130 Schüler und Erwachsene im Schulheim und im Wohnheim für Erwachsene betreuen. Der Rundgang durch dieses in seiner Art wohl einmalige Heim stiess allseits auf ein bewunderndes Staunen und löste zahlreiche positive Echos aus. Die hellen und gediegen ausgestatteten Räumlichkeiten erweckten nicht den Eindruck einer Schule im landläufigen Sinn. Eine ganz persönliche, ruhige und heimelige Atmosphäre vermag den Insassen ein optimales Gefühl

von Wärme und Geborgenheit, ja von Heimat zu bieten. Mancher Besucher teilte die Auffassung, dass dieses Heim mit seiner besonderen Art der Herzlichkeit und Menschenwürdigkeit es verdiente auch über die engen Kantonsgrenzen hinweg bekannt gemacht zu werden. Weitere Heime dieses Typs wären nur wünschenswert. Diese gereichten Behinderten zum Wohl, welche, wie im Rütimattli, mit der Heimleitung in der Hoffnung leben «auf Heil und Glück auch da, wo Engagement, Förderung und Therapie nicht weiter helfen können.»

In der anschliessenden Generalversammlung genehmigten die Anwesenden den Jahresbericht des Präsidenten (vgl. «schweizer schule» 10/89, S. 29–30) und die Jahresrechnung, welche mit Fr. 6'548.40 Gewinn abschloss. Haupttraktandum bildete die Auflösung der KOSLO (Konferenz Schweizer Lehrerorganisationen), wo es zu engagierten Voten kam. Vielfach wurde befürchtet, der CLEVS könne im künftigen Dachverband LCH (Lehrer Schweiz) mit seinem weltanschaulich geprägten Standpunkt keinen Platz mehr finden. Diese Befürchtungen wurden insofern abgeschwächt, als gemäss mündlichen Versprechen auch der CLEVS innerhalb des LCH mitarbeiten könne und solle. Wegen der geäusserten Bedenken erhielt Präsident Constantin Gyr von der GV den Auftrag, anlässlich der Auflösung der KOSLO in Bern die Bedenken anzumelden und das Befremden über das Vorgehen zu äussern. (Inzwischen wurde die KOSLO aufgelöst, und eine Delegation des CLEVS wohnte am 9. Dezember 1989 im Berner Kursaal der Gründungsversammlung von LCH bei und unterzeichnete die Gründungsurkunde.)

Hanspeter Lutz